

ZUM STERBEN SCHÖN? *Der Tod in der Kunst des 20. Jahrhunderts*
Kunsthalle Recklinghausen, 2007

Anna-Lisa Langhoff

Petra Weifenbach · Objekte aus Verpackungsmaterial

Petra Weifenbach, geboren 1961 in Geesthacht/Elbe, studierte freie Kunst an der Hochschule für Bildende Künste in Braunschweig. Verschiedene Arbeitsstipendien und Kunstpreise sowie ein dreijähriger Aufenthalt in Paris schlossen sich an. Seit 1993 lebt Petra Weifenbach in Köln. Sie arbeitet in den Bereichen Objektkunst und Installation, fotografiert und zeichnet.

Ihre aus alltäglichen Verpackungsmaterialien genähten oder gesteckten Objekte identifiziert der Betrachter auf den ersten Blick als kultische Gefäße: als Reliquiar oder Schrein, Ziborium oder Kelch. Doch bei näherem Hinsehen beschleicht ihn ein Gefühl der Verunsicherung. Er kennt die verwendeten Materialien und ihr Formenrepertoire, erkennt aber auch die Banalität des industriellen Massenprodukts und fühlt sich vom hinter sinnigen Humor der Objekte ertappt: Was hinter gläsernem Schutz so golden glänzt und sich in scheinbar kostbarer Hülle präsentiert, entpuppt sich als bloße Chimäre, als ein Spiel mit dem Alsob.

Auch die Menschen früherer Jahrhunderte waren „Verpackungskünstler“:

Der mittelalterliche Reliquienkult konservierte die Überreste der toten Heiligen in prächtigen, ja wundersam gestalteten Schaugefäßen. Im Glanz von Gold und geschliffenen Steinen erstrahlte ihr Heilsversprechen. Doch der Besitz von Reliquien entschied auch über den Ausgang einer Schlacht, die Legitimation eines Herrschaftsanspruches oder die Belehrung mit Amt und Grundbesitz. Eine wertvoll gestaltete Hülle bürgte für die Kostbarkeit des Inhalts – und für alle damit verbundenen Ansprüche.

Petra Weifenbach spielt in ihren Werken mit der Realität und den „Ritualen“ einer konsumorientierten Gesellschaft. Ihre Objektcollagen parodieren die gleichsam kultische Verehrung einer Warenwelt, die Träume und Begehren weckt und an deren schönen Schein man sich nur allzu leicht verliert. In ihren Auslagen glitzert das Glück und jeder Kauf ist ein Versprechen. Doch so mancher Schein trügt. Petra Weifenbachs Objekte sind aus billigem Wegwerfmateriale, und sie sind leer: keine Tiefe, kein Dahinter. Der *Zurschaustellungs-Zylinder* und das *Einweg-Ziborium* umhüllen ein Nichts.